Limburg – ein Schmuckstück im Regen

Helferdankausflug an die Lahn

Die Mitglieder der Bürgerhilfe sind auf vielfältige Weise für ihre Mitmenschen da. Ehrenamtlich, ohne materielle Vergütung. Als Anerkennung und Belohnung gibt es in jedem Herbst einen Busausflug, der in diesem Jahr nach Limburg an der Lahn führte. Schon auf der Fahrt über die A 3 stimmte Horst Nünke die Teilnehmer auf ihr Ziel ein. Aus seinem anscheinend unerschöpflichen Wissensfundus gab er viel über das geschichtliche Umfeld und die politischen Hintergründe seit der Entstehung der Stadt vor mehr als tausend Jahren zum Besten. So vorbereitet starteten die Ausflugsteilnehmer in zwei Gruppen zur Erkundung der Limburger Altstadt. Dass man gelegentlich unter Regenschirmen stand und ging, nahm man gelassen hin.

Dank einer klugen und bürgerfreundlichen Politik der Stadtverwaltung ist die Altstadt ein lebendiger und intakter Kern Limburgs. Die Vorgaben von mittelalterlichen Grundrissen und Gebäudesubstanz wurden weitgehend erhalten und behutsam den Erfordernissen der heutigen Zeit angepasst. Dazu gehört auch die Vielzahl kleiner Ladengeschäfte mit einem sehr breiten Warenangebot. Da die Stadtregierung Filialen von Verkaufsketten aus diesem Areal herausgehalten hat, ist der Charakter von Limburgs Altstadt ein sehr individueller. Den Stadtführerinnen gelang es mit ihren Schilderungen, viele mittelalterliche Lebensformen lebendig werden zu lassen.

Nächste Station des Nachmittags war der Dom. Jeder kennt ihn in seiner bunten Farbenpracht, zumindest vom Vorbeifahren auf der Autobahnbrücke oder vom Tausendmarkschein seligen Angedenkens. Der Domschweizer gab seiner Zuhörerschaft einen sehr kurzweiligen Bericht über das Gotteshaus, welches im 19. Jahrhundert als Bischofssitz in den Rang einer Kathedrale erhoben wurde. Man erfuhr von der Entstehung im 12./13. Jahrhundert, von den zahlreichen Umgestaltungen bis zum heutigen – wohl historisch korrekten – Aussehen innen und außen.

Information und Bildung satt. Was fehlte noch für einen runden Ausflug? Richtig, die Kulinarik. Dafür waren in der Traditionsgaststätte „Zum Rad“ in Frankfurt-Seckbach Plätze reserviert, wo sich bei Apfelwein, Rauscher und Süßem sowie deftigen Fleischgerichten wohlige Zufriedenheit einstellte.

Bei der Heimfahrt dankte der 1. Vorsitzende der Bürgerhilfe, Hans-Joachim Legorjé, den Organisatorinnen des Ausflugs, der auch in diesem Jahr – trotz nicht idealen Wetters - wieder ein bereicherndes Erlebnis war.

(rh)